

Inhaltsverzeichnis

Tabellenverzeichnis.....	XII
Abbildungsverzeichnis.....	XIII
Abkürzungsverzeichnis.....	XV
TEIL I – Sonderpädagogische Grundlegung.....	1
1. Einleitung.....	3
1.1 Die ActionPaintingIntervention (API) – Implementation eines Arbeitsbegriffs...	8
1.2 Zielsetzung und inhaltlicher Aufbau der Forschungsarbeit	12
1.3 Problemstellung: Die (unterschätzte) Bedeutung des Kunstunterrichts und ihre Auswirkungen auf die Lernentwicklung	16
1.3.1 Hinführung zur Problemstellung: Leistungsorientierung im Kunstunterricht.....	18
1.3.2 Hinführung zur Problemstellung: Persönliche Entwicklung und empathische Beziehungsfähigkeit durch Kunstunterricht.....	37
1.3.3 Konkretisierung der Problemstellung	52
1.4 Forschungsgegenstand.....	55
1.5 Arbeitsstandpunkte und Hypothese.....	59
1.6 Fragestellung.....	60
2. Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigung der geistigen Entwicklung und auffälligem Verhalten an Schulen mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung.....	61
2.1 (Fach-)Theoretische Bezüge für schulische Praxis.....	64
2.1.1 Auffälliges Verhalten in der Begriffsdiskussion.....	68
2.1.2 Verhalten als emotional bestimmte Handlung im sozial-situativen Kontext	81
2.2 Auffälliges Verhalten bei Beeinträchtigung der geistigen Entwicklung.....	88
2.2.1 Prävalenz auffälligen Verhaltens.....	90
2.2.2 Phänomenologie und Symptomatologie auffälligen Verhaltens.....	99
2.3 Theorien zur Erklärung auffälligen Verhaltens bei Schülerinnen und Schülern mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung.....	112
2.3.1 Wissenschaftstheoretische Erklärungsmodelle.....	113
2.3.2 Fallperspektiven	120
3. Schlussfolgerungen für die schulische Praxis.....	135
3.1 Sicherung von Lebensqualität und Teilhabe in der Unterrichtsgestaltung	136
3.2 Selbstbestimmung und Sicherheit in der Lernsituation.....	144
3.3 Die Lehrkraft als Initiator didaktisch geplanter Kompetenzerlebens.....	156

TEIL II – Künstlerische Erweiterung.....	169
4. Kunst in der Schulpädagogik bei Beeinträchtigung der geistigen Entwicklung und auffälligem Verhalten.....	171
4.1 Action Painting im Abstrakten Expressionismus – Auseinandersetzung mit Emotionalität auf internationaler Bühne	171
4.2 Künstler – Einzelfälle zwischen produktivem Handlungsergebnis und prozessualem Selbstausdruck mit kompetenzorientierten Intentionen.....	182
4.2.1 Jackson Pollock – impulsiver Malprozess bei auffälligem Verhalten.....	183
4.2.2 Frida Kahlo – Selbstausdruck bei schwerer körperlicher Beeinträchtigung.....	187
4.2.3 Joseph Beuys – Der « <i>Scheißbegriff des Bildnerischen</i> » als Zusammenhang zwischen Kunst und Inklusion.....	191
4.2.3.1 Joseph Beuys und die Entwicklung einer dem (sonder-) pädagogisch handlungsleitenden Menschenbild entsprechenden künstlerischen Haltung	194
4.2.3.2 Das Kunstverständnis Joseph Beuys' zur Etablierung einer inklusiven Gesellschaft über Bildung	202
4.3 Das Bild als sonderpädagogisches Mittel	208
4.4 Kunst in der Unterrichtsgestaltung bei Beeinträchtigung der geistigen Entwicklung und auffälligem Verhalten	213
4.5 Bildnerisches Gestalten – zum Kunstverständnis bei Beeinträchtigung der geistigen Entwicklung und auffälligem Verhalten.....	222
4.6 Konzeptionen und (psycho-)therapeutische Ansätze zur Förderung der Persönlichkeitsentwicklung von Menschen mit Beeinträchtigung der geistigen Entwicklung und auffälligem Verhalten.....	228
4.6.1 Kunstunterricht versus Kunsttherapie – Unterschiede und Gemeinsamkeiten bildnerisch-gestalterischer Prozesse.....	229
4.6.2 Konzeptionelle Überlegungen zur sonderpädagogischen Gestaltung von Kunstunterricht	236
4.6.2.1 Verbindungen von Kunst- und Sonderpädagogik im fachtheoretischen Forschungsbezug.....	238
4.6.2.2 Verbindungen von Kunst- und Sonderpädagogik im künstlerischen Praxisbezug.....	240
4.6.2.3 Verbindungen von Kunst- und Sonderpädagogik über unterrichtliche Entwicklungsschwerpunkte.....	242
4.6.2.4 Verbindungen von Kunstpädagogik und Pädagogik bei Beeinträchtigung der geistigen Entwicklung.....	247
4.6.2.5 Verbindungen von Kunst- und Sonderpädagogik mit Berücksichtigung der schulischen Praxis.....	248

4.6.2.6 Verbindung von Kunst- und Sonderpädagogik in der Anwendung des Phasenmodells (Theunissen 2011b).....	251
4.6.2.7 Spezifische Konzepte bei Beeinträchtigung der geistigen Entwicklung und/oder auffälligem Verhalten.....	254
4.6.2.8 Verbindung von Kunst- und Sonderpädagogik in der Aktionsorientierung bei Beeinträchtigung der geistigen Entwicklung und auffälligem Verhalten.....	256
5. Die ActionPaintingIntervention (API) als Unterrichtskonzept für Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung	261
5.1 Die ethische Verantwortung im moralischen Handeln der Lehrkräfte als basisbildende Unterrichtsstruktur in der ActionPaintingIntervention (API).....	262
5.2 Selbstwirksamkeitserleben in der ActionPaintingIntervention (API)	268
5.3 Pädagogisch-didaktische Verortung der ActionPaintingIntervention (API)	279
5.4 Aufbau der Unterrichtseinheit – Der erweiterte unterrichtliche Dreischritt der ActionPaintingIntervention (API)	285
5.4.1 Vorbereitung des Medien- und Materialeinsatzes für die ästhetisch-visuelle Strukturierung der Lernumgebung.....	292
5.4.1.1 Materialangebot für die Malprozessorganisation.....	295
5.4.1.2 Medien als visuell-strukturelle Hilfsmittel.....	297
5.4.2 Unterrichtlicher Dreischritt – Orientierung	300
5.4.3 Unterrichtlicher Dreischritt – Phasentrenner (Aufbau).....	303
5.4.4 Unterrichtlicher Dreischritt – Aneignung	305
5.4.5 Unterrichtlicher Dreischritt – Phasentrenner (Abbau).....	307
5.4.6 Unterrichtlicher Dreischritt – Reflexion I: Die Handlung als Erfahrung einer Veränderbarkeit von Realität durch eigene Einflussnahme	308
5.4.7 Erweiterung – Reflexion II (Betrachtungsstunde): Die Selbstbewertung des Bilds als ästhetische Erfahrung einer produktiven Handlung	313
5.4.8 Erweiterung – Reflexion III (Präsentationsstunde/Ausstellung): Die Fremdbewertung von künstlerischen Werken als subjektiv sinnhafter Zusammenführung der Gemeinschaftsleistung.....	316
5.4.9 Gestaltung reflexiver Prozesse bei stärkerer Entwicklungsorientierung ..	320
TEIL III – Empirische Fundierung.....	327
6. Forschungslage in der Pädagogik bei Beeinträchtigung der geistigen Entwicklung.....	329
6.1 Zum Stellenwert empirisch-quantitativer Forschung in der Pädagogik bei Beeinträchtigung der geistigen Entwicklung.....	332
6.2 Mögliche Gründe für die Entwicklung der aktuellen Forschungslage in der Pädagogik bei Beeinträchtigung der geistigen Entwicklung.....	337

6.3 Die Forderung nach Evidenzbasierung zur Überprüfbarkeit der Effektivität...	340
6.4 Der Bezug zwischen Forschung und Schulwirklichkeit in der Pädagogik bei Beeinträchtigung der geistigen Entwicklung.....	345
6.5 Konsequenzen für die Untersuchungsanlage.....	351
7. Kontrollierte Einzelfallstudien als Forschungsdesign.....	357
7.1 Forschungsethik in der Pädagogik bei Beeinträchtigung der geistigen Entwicklung	358
7.2 Zielsetzung, Fragestellung und Hypothese.....	359
7.3 Vorteile kontrollierter Einzelfallstudien.....	360
7.4 Datenerhebung und forschungsmethodische Güte	361
7.5 Gütekriterien.....	364
7.6 Mögliche Schemata für die Untersuchungsanlage.....	367
7.7 Das A-B-E-Schema	371
7.8 Das Multiple-Baseline-Design nach dem A-B-E-Schema.....	373
7.9 Ergebnisdarstellung.....	374
7.9.1 Auswertung mittels visueller Inspektion.....	375
7.9.2 Auswertung mittels Berechnung.....	376
7.10 Metaanalyse.....	377
8. Untersuchungsanlage	381
8.1 Forschungsfrage.....	384
8.2 Vorgehen.....	384
8.2.1 Festlegung der Stichprobe.....	385
8.2.2 Freie und systematische Beobachtung zur Bildung von operationalisierten Beobachtungskategorien.....	387
8.2.3 Qualitätssicherung in der Datenerhebung anhand der Voruntersuchung.....	388
8.2.4 Länge der Untersuchungsphasen.....	389
8.2.5 Berücksichtigung der Forschungsethik.....	390
8.2.6 Konkrete Durchführung der Beobachtungen.....	391
8.3 Stichprobe.....	393
8.3.1 Tabellarische Übersicht über die Zusammensetzung der Stichprobe	394
8.3.2 Angabe zu den Probandinnen und Probanden – HU I, Mittelstufe.....	395
8.3.2.1 Paul, LG I	395
8.3.2.2 Ronny, LG I	396
8.3.2.3 Lionel, LG II.....	397
8.3.2.4 Schanette, LG II	398
8.3.2.5 Garcia, LG III	399
8.3.2.6 Dustin, LG III	400
8.3.3 Angabe zu den Probandinnen und Probanden – HU II, Unterstufe.....	401

8.3.3.1 Kevin, LG IV	402
8.3.3.2 Seraphin, LG IV	403
8.3.3.3 Luan, LG V	404
8.3.3.4 Björn, LG V	405
8.3.3.5 Sarah-Jane, LG VI	406
8.3.3.6 Lenny, LG VI	406
8.4 Setting.....	407
8.5 Instrumentarium.....	411
8.5.1 Testverfahren BASYS (Wettstein 2008).....	415
8.5.2 Entwurf des Beobachtungssystems IKEAV	420
8.5.2.1 Items 5 bis 10 der Lerngruppe I (LG I).....	430
8.5.2.2 Items 5 bis 10 der Lerngruppe II (LG II).....	432
8.5.2.3 Items 5 bis 10 der Lerngruppe III (LG III).....	434
8.5.2.4 Items 5 bis 10 der Lerngruppe IV (LG IV)	435
8.5.2.5 Items 5 bis 10 der Lerngruppe V (LG V).....	437
8.5.2.6 Items 5 bis 10 der Lerngruppe VI (LG VI).....	440
8.5.2.7 Zusammenfassung: Übereinstimmung zwischen den Systemen.....	441
8.5.2.8 Übergeordnete Klassifikation auffälligen Verhaltens (Hillenbrand 2008; Myschker, Stein 2014).....	443
9. Ergebnisse	449
9.1 Datenauswertung	450
9.1.1 Übersicht über die Datenerhebung.....	450
9.1.2 Auswertung der Messungen.....	453
9.1.3 Beobachtungsvergleich.....	454
9.1.4 Vergleich der Erhebungsinstrumente BASYS (Wettstein 2008) und IKEAV.....	457
9.1.5 Veränderung der Auftretenshäufigkeit auffälligen Verhaltens im zeitlichen Verlauf.....	461
9.1.5.1 Auffälliges Verhalten im zeitlichen Verlauf der Phasen A, B und E über alle Items (Items 1 – 10).....	463
9.1.5.2 Auffälliges Verhalten im zeitlichen Verlauf der Phasen A, B und E anhand externalisierend-fremdaggressiven Verhaltens (Items 1 – 4).....	469
9.1.5.3 Auffälliges Verhalten im zeitlichen Verlauf der Phasen A, B und E anhand internalisierenden Verhaltens (Auswahl aus Items 5 – 10).....	474
9.1.5.4 Datenauswertung des Einzelfalls.....	479
9.2 Interpretation der Ergebnisse.....	483
9.3 Methodenkritik.....	487
9.3.1 Methodenkritische Einschätzung der Datenerhebung und -analyse.....	487
9.3.2 Methodenkritische Einschätzung des Instrumentariums.....	492

9.4 Schlussfolgerungen.....	497
10. Fazit und Ausblick	509
Quellenverzeichnis.....	513
Anhang I – exemplarische Werke der Probandinnen und Probanden.....	543